



5.3.2015

## Medienmitteilung

### **Echte Mitwirkung sieht anders aus!**

**Die IG Mobilität Region Uznach (IGMRU) diskutierte an ihrer Mitgliederversammlung vom Dienstag 3.3.2015 in Uznach über den Sinn der Begleitgruppe zur Umfahrungsstrasse 19SR. Mit Ernüchterung musste sie zur Kenntnis nehmen, dass das Vorgehen der Region ZürichseeLinth keinen Spielraum für die Diskussion von Varianten bietet.**

Die Steuergruppe der IG Mobilität Region Uznach (IGMRU) delegierte im September zwei Mitglieder in die Begleitgruppe zur Umfahrungsstrasse 19SR der Region ZürichseeLinth. Dort hat sich gezeigt, dass eine Variantendiskussion zum jetzigen Zeitpunkt nicht gewünscht und nicht möglich ist. Die Diskussion hat sich auf die Detail-Ausgestaltung der Variante 19SR und die Frage der Städtli-Sperrung beschränkt. Deshalb stellte die Steuergruppe der IGMRU an der Mitgliederversammlung vom Dienstag 3. März die weitere Teilnahme an der Begleitgruppe zur Diskussion.

### **Bevölkerung soll über Strasse entscheiden**

Die Mitglieder nutzten die Diskussion sehr rege. Für den Verbleib in der Begleitgruppe spricht, dass die IGMRU den Prozess aus erster Hand mitverfolgen und direkt Stellung beziehen kann. Demgegenüber steht das Argument, dass im Moment leider kein Spielraum für einen echten Dialog besteht. So würde die IGMRU ihre Energie besser auf eine aktive Information der Bevölkerung konzentrieren. Die Versammlung gab schliesslich der Steuergruppe die Kompetenz, über das weitere Engagement in der Begleitgruppe der Region zu entscheiden. Die Steuergruppe nahm die Argumente aus der Versammlung auf und wird nochmals vertieft darüber diskutieren. Die IGMRU muss sich auf jeden Fall heute schon Gedanken über eine allfällige Referendumsabstimmung machen. Die Bevölkerung soll unbedingt an der Urne über das Projekt befinden dürfen.

### **Prozess bietet keinen Spielraum für Alternativen**

Im Sommer 2014 brachte die IGMRU eine Zusammenstellung mit verschiedensten Lösungsansätzen in die Diskussion ein ([www.igmru.ch/aktivaten](http://www.igmru.ch/aktivaten)). In der Begleitgruppe der Region ZürichseeLinth vom September 2014 hatte diese Auseinandersetzung aber keinen Platz. Für die Projektierung der Umfahrungsstrasse 19SR erhielt das Baudepartement den Auftrag vom Kantonsrat und im Ausführungsprojekt sollen nun lediglich einzelne der vielen Nachteile vermindert werden. «Es ist sehr enttäuschend, dass aktuell kein Spielraum besteht, für die Diskussion von Alternativen», erklärte Beni Buser, Mitglied der Steuergruppe der IGMRU, an der Versammlung. Damit wird viel Energie und Geld in ein Projekt investiert, das in eine Sackgasse führt. Leider hat die Region ZürichseeLinth diese fragwürdige Lösung aus Sicht der IGMRU viel zu früh ins Strassenbauprogramm portiert. Die Gemeindepräsidenten haben es damit verpasst, einen Prozess mit echter Mitwirkung der Bevölkerung voranzustellen.

Weitere Informationen auf: [www.igmru.ch](http://www.igmru.ch).

### **Kontaktadresse für Medien:**

Roger Zahner, 079 824 76 54, [info@igmru.ch](mailto:info@igmru.ch)